



**KUNSTSAMMLUNGEN  
ZWICKAU**

Max Pechstein Museum

## **Back to Paradise** Meisterwerke des Expressionismus

Die KUNSTSAMMLUNGEN ZWICKAU Max-Pechstein-Museum zeigen in einer Sonderausstellung vom 15. September 2018 bis 6. Januar 2019 über 100 Meisterwerke des Expressionismus. Die Ausstellung führt wichtige Werke aus der Sammlung Häuptli im Aargauer Kunsthaus und der Sammlung im Osthaus Museum Hagen zusammen.

Der gesellschaftliche Konservatismus und die voranschreitende Industrialisierung bildeten ein starkes Spannungsverhältnis, was entscheidend zu Beginn des 20. Jahrhunderts zur Entwicklung des Expressionismus beitrug. Das Aufbegehren gegenüber bürgerlichen Normen schlug sich in der Kunst als visuelle Revolte nieder.

Eine junge Avantgarde von Künstlern wagte kurz nach 1900 den Aufbruch in die Moderne. Ihre kraftvolle Bildsprache war unmittelbarer Ausdruck eines individuellen Lebensgefühls. Als Gegenentwurf zur europäischen Zivilisation ersehnten sie den Einklang von Mensch und Natur. Auf der Suche nach dem Paradies strebten die Expressionisten nach Ursprünglichkeit in neuen Lebens- und Identitätsmodellen.

### **Expressionistische Kunst in ganzer Breite**

In der Ausstellung sind hochkarätige Werke der berühmten Künstlervereinigungen des deutschen Expressionismus mit ihren farbintensiven Gemälden und Aquarellen, mit Zeichnungen und Druckgrafiken vertreten. Einen Schwerpunkt bilden die Künstler der *Brücke* mit Ernst Ludwig Kirchner, Max Pechstein, Erich Heckel, Otto Mueller, Karl Schmidt-Rottluff und Emil Nolde. Aber auch in anderen Regionen Deutschlands streben Künstler nach einer Kunst, deren Inhalt auf subjektiver Erfahrung beruht. Dazu lösen sie sich von traditionellen Bildformeln und bedienen sich einer direkten und expressiven Bildsprache. Dynamische Strichführungen und Farbflächen charakterisieren ihre Werke. So sind aus den Reihen der *Neuen Künstlervereinigung München* und der Gruppe *Blauer Reiter* Wassily Kandinsky, August Macke, Franz Marc, Gabriele Münter und Alexej von Jawlensky zu sehen.

Hinzu treten u. a. Arbeiten von Max Beckmann, Walther Bötticher und Christian Rohlf, der eng mit Karl Osthaus in Hagen, einem der wichtigen frühen Förderer der Expressionisten, befreundet war.

### **Ausgestellte Künstler**

Cuno **Amiet** (1868-1961) / Max **Beckmann** (1884-1950) / Walther **Bötticher** (1885-1916) / Lyonel **Feininger** (1871-1956) / Conrad **Felixmüller** (1897-1977) / Erich **Heckel** (1883-1970) / Alexej von **Jawlensky** (1864-1941) / Wassily **Kandinsky** (1866-1954) / Ernst Ludwig **Kirchner** (1880-1938) / August **Macke** (1887-1914) / Franz **Marc** (1880-1916) / Ludwig **Meidner** (1884-1966) / Otto **Mueller** (1874-1930) / Gabriele **Münter** (1877-1962) / Emil **Nolde** (1867-1956) / Max **Pechstein** (1881-1955) / Christian **Rohlf** (1849-1938) / Karl **Schmidt-Rottluff** (1884-1976)

Die Ausstellung ist eine Kooperation mit dem Osthaus Museum Hagen und dem Aargauer Kunsthaus Aarau. Das Institut für Kulturaustausch Tübingen initiierte und organisierte diese außergewöhnliche Schau.

Zur Ausstellung ist im HIRMER Verlag ein umfangreich bebildeter **Katalog** erschienen.



**KUNSTSAMMLUNGEN  
ZWICKAU**

Max Pechstein Museum

## Die Sammlungen

Für dieses völlig neue Kunstverständnis begeisterte sich auch das Ehepaar Valerie und Dr. Othmar Häuptli, dessen Sammlung 1983 als Schenkung ins Aargauer Kunsthaus gelangte. Neben einem großen Konvolut wichtiger Werke von französischen und Schweizer Künstlern, unter anderem auch Aargauer Kunstschafter, fanden rund 100 Werke des deutschen Expressionismus den Weg in ihre Sammlung. Häuptlis waren Laiensammler im besten Sinne des Wortes. Sie sammelten was Ihnen gefiel und wozu sie eine persönliche Beziehung aufbauen konnten. Vielleicht ist es gerade dieser unmittelbare Bezug zu den Werken, welcher der Sammlung und den Bildern eine große Kraft verleiht. Der Schweizer Cuno Amiet ist zudem eine der wichtigen Figuren des Expressionismus. Selbst wurde er von den *Brücke*-Malern aufgefordert, ihrer Gruppe beizutreten. Amiet blieb Mitglied bis zu deren Auflösung 1913. Anfang des 20. Jahrhunderts kam ihm eine Vermittlerrolle zwischen der neuen französischen Auffassung und dem revolutionären deutschen Kunstwillen zu.

Über eine ähnliche Sammlung verfügt das Osthaus Museum Hagen. 1921 vermachte deren Begründer, der Kunstsammler und Mäzen Karl Ernst Osthaus, seine Sammlung an das Museum Folkwang in Essen. 1945 wurde die Sammlung in Hagen gänzlich neu aufgebaut. Den Kern bilden herausragende Werke deutscher Expressionisten, worunter die bereits oben erwähnten *Brücke*-Künstler wie Ernst Ludwig Kirchner, Erich Heckel oder Karl Schmidt-Rottluff zählen sowie Vertreter der *Neuen Künstlervereinigung München* und des *Blauen Reiters*, darunter Gabriele Münter, Alexej von Jawlensky oder Franz Marc.

Die Gegenüberstellung von ausgewählten Meisterwerken aus beiden Sammlungen soll die verschiedenen Ausrichtungen innerhalb der expressionistischen Strömung sichtbar machen und gleichzeitig die malerischen Höhepunkte verdeutlichen und hervorheben. Ein weiteres Anliegen der Ausstellung ist es, dem interessierten Publikum die Möglichkeit zu bieten, die Schwerpunkte und Strategien der beiden Sammlungen miteinander vergleichen zu können. Zu sehen sind Gemälde, Papierarbeiten und Holzschnitte aus allen Phasen des Expressionismus. Werke, die einst in denselben Ateliers entstanden sind, mögen nun – Jahre später – im Museum wieder aufeinander treffen.

## Die KUNSTSAMMLUNGEN ZWICKAU Max-Pechstein-Museum

Bereits Hildebrand Gurlitt, der erste hauptamtliche Museumsdirektor in Zwickau, der zwischen 1925 bis zu seiner Entlassung 1930 hier das Museum und die Sammlungen modernisierte, war begeistert von den neuen Kunstströmungen. Mit vielen Künstlern der Moderne stand er im Austausch. So hat Gurlitt nicht nur das Bauhaus für eine neue Raumgestaltung beauftragt, sondern in Vorträgen und vor allem in Ausstellungen die Werke expressionistischer Künstler wie Pechstein, Heckel, Schmidt-Rottluff, Nolde oder Rohlf in Zwickau vorgestellt.

Seit der Eröffnung des Max-Pechstein-Museums 2014 ist ein Schwerpunkt der KUNSTSAMMLUNGEN ZWICKAU, nicht nur die Kunst Pechsteins zu zeigen, sondern das Umfeld des hier geborenen Expressionisten genauer zu betrachten. Deshalb ist gerade im Jahr des 900-jährigen Jubiläums der Stadt Zwickau diese Ausstellung eine hervorragende Möglichkeit, auch auf die eigene Museumsgeschichte zu verweisen.